

Literaturbesprechungen

Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (1994): Arbeitsatlas zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisbericht zum Projekt Herpetofauna NRW 2000 - Heft 2. 50 S. Bezug über LÖBF, Leibnitzstr. 10, 45659 Recklinghausen. Gelungen ist die Übersicht Bestimmungshilfen Wasserfrösche (S. 39-44), für die man in dieser übersichtlichen Form selten eine solche Zusammenstellung bekommt. Hinzuweisen ist auch auf die ähnlich gestaltete Übersicht über Teich- und Fadenmolch-Weibchen (S. 44).

De g n , C. (1994): **Schleswig-Holstein - eine Landesgeschichte**. Historischer Atlas. 331 S., zahlr. Abb., Graphiken, Photos, Karten. Wachholtz, Neumünster. Das großformatige Werk schlägt einen weiten Bogen von der Urgeschichte bis zur Heutzeit, wobei die aufrüttelnden Verhältnisse zwischen 1919-1945 ebenso umfassend berücksichtigt werden wie der Wiederaufbau nach 1945. Das imposante, großartige Buch ist eine Fundgrube für jeden landeskundlich und historisch interessierten Leser unseres Nachbarlandes und verdient uneingeschränkte Empfehlung.

D i e r b e n , Barbara + Klaus (1994): **Botanischer Wanderführer durch den Norden Schleswig-Holsteins**. Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig - Flensburg, Rendsburg - Eckernförde, nördlich des Nord-Ostesees-Kanals sowie Kiel. 170 S., 38 farbige Abb., 5 Kartenskizzen. Wachholtz, Neumünster. Lagepläne und botanische Kurzfassungen, besonders zu Natur- und Landschaftsgebieten, wie man sie in dieser Form selten erhält. Die lobenswerten Literaturbegleittexte sind leider vielfach durchsetzt von „grauer Literatur“ (vgl. S. 120, Hoher See, Polykopien bzw. Konzepte des Landesamtes für Naturschutz u. Landschaftspflege).

E l s n e r , N., & H. P e n z l i n (1991): **Synapse - Transmission-Modulation**. Proceedings 19th Göttingen Neurobiology Conference. 628 S., zahlr. SW-Abb. (Graphen, Skizzen, Diagramme). Thieme. Stuttgart, New York. ISBN 3-13-769701-8. Die 19. Göttinger Neurologentagung (24.-26.5.91) vermittelt einen umfassenden Überblick über die Nervenforschung (mechanorezeptive, somatosensorische Systeme, Muskel-Systeme, Fortbewegung, Insektenflug und sensorische Kontrollen, auditive Vertebraten-Systeme, auditive und vibratorische Kommunikation bei Arthropoden, Seitenliniensysteme, vestibulare Systeme, chemosensorische Systeme, therosensorische Systeme, Magnetsinn, Photorezeption und Retina, zentrale visuelle Bereiche, Entwicklung und Regeneration visueller Systeme bes. bei Vertebraten, Groß- und Kleinhirn, Neuroanatomie, Transmitter und Neuromodulation, Neuropeptide, Ionenkanäle und Rezeptoren, Neuropharmakologie und -toxikologie, Zellkulturen, in-vitro-Studien, Entwicklung von Neuronen, Neurogenetik, Neuropsychologie, -physik, Lernen und Gedächtnis, neuronale Netzwerke, Theorie und Modelle dazu, Struktur und Funktion von Gliazellen). Die mit einem hohen apparativen physikalischen und zunehmend auch biochemischen Aufwand vorgenommenen zoologischen Untersuchungen haben Arbeitsschwerpunkte, die sich auf leicht zugängliche oder züchtbare Labortiere stützen. (Eine Durchsicht der mehr als 600 Poster auf die heutzutage verwendeten Testtiere/-materialien ergibt recht unterschiedliche Präferenzen in der internationalen Neuroforschung: Nicht-Wirbeltiere (Stachelhäuter 2x, Würmer, Egel 7x, Hohltiere 4x, Schnecken 9x, Krebse 9x, Spinnen 8x, Käfer 10x, Hummeln 1x, Ameisen 1x, Zuckmücken 1x, Honigbienen 18x, Fliegen, bes. Calliphora 22x, Drosophila 11x, Motten 7x, Heuschrecken 41x, Grillen 11x, Schaben 8x, Gottesanbeterinnen 5x,

andere Insekten 8x), Zellkulturen unbek. Herkunft. (15x), Wirbeltiere (Fische: 17x, Goldfische 8x, Höhlenfische 8x, Elektrofische, Zitteraal 8x, Karpfen 4x, Forelle 1x, Reptilien: 4x, Amphibien: Frösche 15x, Kröten 4x, Zellen 1x, Vögel: Haushuhn 16x, Haustaube 15x, Zebrafink 5x, Wachtel 2x, Schleiereule 2x, Hausente 2x, Kanarienvogel 1x, Nachtigall 1x, Junco 1x), Säugetiere (Mensch/-zellen 18x, **Ratte 131x**, Labormaus 12x, Kaninchen 9x, **Hauskatze 27x**, div. Wildkatzen 10x, Affen-Art? 9x, Makaken 8x, Rhesus 1x, Hausschwein 1x, Hausrind 3x, Goldhamster 2x, Meerschweinchen 3x, Maulwurf 2x, Fledermaus 2x, Tapier 1x, Beuteltier 1x, div. weitere Arten 6x). Die einzelne Art oder systematische Bearbeitung ist nicht Objekt der gegenwärtigen Gehirn- und Nervenforschung. Bei mehr als 39 Postervorträgen erscheint das Bearbeitungsobjekt nicht im Titel und auch nicht - für mich (Ref.) erkenntlich - im Text. Die Suche nach allgemeinen Phänomenen muß offensichtlich z.Zt. lohnender sein (und erfolgversprechender für die vielen staatlichen Subventionen der neurologischen Forschung).

Klötzli, F.A. (1993): **Ökosysteme**. 3. Aufl. Aufbau, Funktion, Störungen. X, 447 S., 182 Abb., 96 Tab. Gustav Fischer. UTB 1479. Stuttgart, Jena. ISBN 3-8252-1479-6. – Zu den besonderen Ergänzungen gehören einige neuere Theorien (vgl. S. 2527) (Chaostheorie, Selektivitätstheorie, Mosaik-Zyklus-Konzept) sowie Ergänzungen zu den Themenbereichen Evolution, Zelle, Waldschäden, Treibhaus-Effekt, Ozon. Bestimmte Schemata erscheinen selbst heute als nicht ausrottbar, vgl. S. 244 (Abb. 3.8): die Nahrungspyramide in einem mitteleuropäischen Wald (mit einem Menschen = Jäger = Spitzenprädatör = Spitzenregulator). Die Gruppierung des Stoffes richtet sich an Erkenntnisse der Forschung in Europa und Nordamerika. Die großen tropischen-subtropischen Bereiche (s. Afrika, Südamerika, Südostasien, Zentralasien) bleiben als Gebiete mit hohen Forschungsdefiziten ausgeklammert.

Lohmann, M. (1993): **Alpenblumen**. Bestimmen auf einen Blick mit Faltpfad. 176 S., mehr als 100 Farbb., 1 Karte, 2 Tab. BLV. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-14354-3. Ein praktikables Bestimmungsbuch, das durch prägnante Abbildungen nach Ordnung und Blütenfarben sicherlich für den Anfänger hilfreich ist. Wie bei allen gegenwärtigen „Alpenflora“ sollte man sich darüber im klaren sein, daß es kein zuverlässiges Bestimmungsbuch für Pflanzen in jedem Teil der Alpen (s. Südost-, Süd-, Südwest-Zentralalpen) gibt. Bestimmte Gruppen wie Gräser, Sauergräser, Holzgewächse sind auch in dem vorliegend vorgestellten Beispiel nicht enthalten. Wohl, wenn es tatsächlich einmal eine europäische Alpenflora gäbe.

Lamprecht, J. (1992): **Biologische Forschung: Von der Planung bis zur Publikation**. 156 S., 8 Abb., 8 Tab., 23 Kasten-Darstellungen. Pareys Studentexte Nr. 73. Hamburg, Berlin. ISBN 3-489-53734-3. Die meisten Studierenden werden bis zur Vorlage ihrer schriftlichen Examensarbeit(en) allein gelassen. Weder Schulen noch Hochschulen geben ihnen die nötigen Anleitungen. Das vorliegende, sehr praxisnahe Buch füllt eine lange bestehende Lücke. Inhalt: Kapitel 1 (Fragen - Daten Hypothesen), 2 (Einfache statistische Tests), 3 (Vom Umgang mit mehreren Variablen und Stichproben), 4 (Von der Frage zum Versuchsplan), 5 (Ratschläge für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten), 6 (Der Weg eines Manuskriptes in einer wissenschaftlichen Zeitschrift), 7 (Ratschläge für das Halten von Vorträgen), 8 (Poster, das neue Medium), detaillierte Anhangsteile mit Tabellen (S. 103-151). Die ausgearbeiteten statistischen Beispiele und die flüssige Textform werden sicherlich dazu beitragen, diesem Ratgeber eine weite Verbreitung zu sichern. Empfehlenswerte Neuerscheinung!

Lenz, K. (1993): **Luftanalytik**. Emissions-, Immissions- und Arbeitsplatzmessungen. 89 S., 34 Abb./Graphiken/Zeichnungen. expert-Verla Esslingen. Kontakt & Studium Bd. 394. ISBN 3-8169-6798-9. Technisch-formal ausgerichtete Grundlagen für Studierende. Die Handlungsbasis (Festlegung von Grenzwerten) entzieht sich strikten Verfahrensprozeduren. Wie wenig das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BimSchG) als Garantie auch von Tieren, Pflanzen, Boden, Wasser, Atmosphäre vor schädlichen Umwelteinwirkungen funktioniert, beweist das fortlaufende Waldsterben samt weiterer biologischer Schadwege (s. Allergieseuchen).

Nelson G. Hairston (1994): **Vertebrate Zoology**. An experimental field approach. Cambridge University Press. 347 S., zahlr. SW-Abb. (Zeichnungen, Graphiken, Tab.). ISBN 0-521-41703-1. Cambridge, New York, Melbourne. Das amerikanische Lehrbuch (Wirbeltier-Zoologie) faßt in allgemeiner, relativ wenig detaillierter Form (s. Vögel) experimentelle, bes. ökologische Beziehungen zusammen. Das Schwergewicht liegt auf Eidechsen, Vögeln. Zusammen mit den Abb. bietet sich eine gute Gelegenheit, einen Überblick zu gewinnen, der sich auf das amerikanische Schrifttum stützt.

Pedersen, A., & H.E. Weber (1993): **Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen (Gattung Rubus L. subgenus Rubus)**. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen 28: 204 S. In weiten Landesbereichen dürfte die Brombeererfassung unbekannt geblieben sein, so lief die Aktion ohne Einbindung der Umweltverbände ab. Das Erkennen und Bestimmen der zahlreichen Brombeer-Kleinarten hat eine große Schwierigkeit. Es liegt keine geeignete Bestimmungsliteratur vor. So läßt auch das umfangreiche Schrifttumsverzeichnis (S. 197-201) den Interessierten ohne Ausweg. Gerade der Senior-Autor wäre am ehesten für die Vorlage eines Bestimmungsschlüssels prädestiniert. Das sollte vorgemerkt werden für eine Neuauflage der Arbeit 1999: Bestimmungsschlüssel der häufigsten Rubus-Arten (Himbeere und Brombeere) auf Wallhecken im niedersächsischen Tiefland. Entstehung - Pflege - Neuanlage am Beispiel der Gemeinde Ganderkesee (Wardenburg). Bei Vorlage von Verbreitungskarten sollte eine etwas mathematisch-statistisch orientierte Interpretation vorgenommen werden (z.B. nach Bearbeitungsstand, Raster-Fehlstellen, Gründen für Lücken, Arten-Assoziationen, Ökotypen, Leitform usw.). Diese Arbeit bleibt nunmehr dem Leser und Nachfolger des großen Werks vorbehalten. Eine wichtige botanische Ersatzinformation, die allen Kreisen und Gruppen in Niedersachsen zugute kommt.

Schumann, W. (1990): **Mineralien aus aller Welt**. BLV Bestimmungsbuch mit Schnell-bestimm-System. 223 S., 460 Farbphotos auf Tafeln, 380 Zeichnungen. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-14003-X. Ein hilfreiches, praktikables Buch nicht nur für Spezialisten. Von weltweit 3000 bekannten Mineralarten werden etwa 500 behandelt (mit knappen Texten, instruktiven Farbabbildungen, Kristallskizzen, mineralischen Formeln, Fundorten). Methoden der Schnellbestimmungen wie Strichfarbe, Mohshärte, Dichte werden erläutert.

Retzig, K. (1994): **78. Bericht** Beitr. Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 28 S. Zu beziehen über Verf.: Danziger Str. 11, D-26725 Emden. 2 Hauptberichte: Verbreitung und Flugzeiten der Libellen Ostfrieslands. Neues aus der Avifauna Ostfrieslands (u.a. 1994: 20 beringte Weißstörche). Zunahme der Krähenvögel beeinflusst nicht die Anzahl der Vogelarten in den Gärten von Emden (4 Corviden-Arten, 53-58 Singvogel-Arten 1983-94) (S. 25).

Rettig, K. (1994): **72.-74. Bericht aus: Beiträge zur Voqel- und Insektenwelt Ostfrieslands.** Bezug über: Danziger Str. 11, D-26725 Emden. Wichtige Beiträge: „Die Wiesen-Brutvögel in etwa 1000 ha großen erhaltenswertem Feuchtgebiet im Raum BVO-Teiche/Wolthusen/Fehntjer Tief“ (72. Ber. S. 2-16). [Ref.: Die vorgestellte Bestandserfassung 1988-94, ohne Hinweise auf die Erfassungstechnik, schließt nicht nur Feuchtgebiete, sondern auch wichtige urbane Bereiche mit ein, s. Haus-, Feldsperling, Kohl-, Blaumeise, Rabenkrähe, Elster.] Die Rote-Liste-Zuweisungen werden nicht begründet, sondern sind pauschale Übernahmen verbands- oder behördeninterner Deklarationen (s. Bergfink, Sibirischer Tannenhäher mit Megabeständen in Nordosteuropa und Sibirien!). 73. Bericht, Kleines Sumpfhuhn [*Porzana parva*] im Fehntjer Tief (4./5.5. 94). Die Angabe der Rufe (durch H. Henschel, Büro ALAND, Hannover) ist nicht präzisiert. Warum wurde nicht von Hannover aus sofort unser bester Rallen-Spezialist, Peter Becker, Hildesheim, informiert? 74. Bericht (u.a. bemerkenswerte vogelkdl. Feststellungen März-Juni. 1994 Gemeinde Moormerland, p. 2-10): 3 Baumhorste Kormoran, 3 BP Wiesenweihe am Großen Meer, gehäuftes Auftreten der Wachtel, 1 BP Stelzenläufer (Nestfund) Nordseite Dollart, 1 Schwarzkopf-Ruderente 9.4.94 bei Soltborg.

Roth, G.D. (1991): **Sterne und Sternbilder.** Die wichtigsten Sternbilder des Nord- und Südhimmels. 127 S., 15 Farbphotos, 37 SW-Photos, 57 farbige, 36 SW-Zeichnungen. BLV Naturführer. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-13820-5. Übersichtliches, verständliches Taschenbuch mit Erklärungen der Grundbegriffe, mit Himmelskarten für alle Jahreszeiten und Breitengrade einschl. ausführlicher Erläuterungen, Hinweisen für Feldstecher. Beschreibung der wichtigsten Himmelsercheinungen.

Roennefahrt, K.W. (1994): et al.: **Nitratentfernung aus dem Trinkwasser.** Übersicht über Verfahrensvarianten mit mikrobieller Nitratreduktion. 128 S., 80 Abb., Graphiken/Schemata, 8 SW-Photos. Bd. 399: Kontakt-Studium Umwelttechnik. Expert Verlag, 71139 Ehningen. ISBN 3-8169-0806-3. Eine geeignete Grundlage zur besseren Information, zum Selbststudium, für bestimmte Ausbildungsgänge, aber auch eine Grundlage für Kommunen, die vor der Aufgabe stehen, die Abwässer nitratfreier den Flüssen zuzuleiten. Schwierigkeiten der Verfahren liegen in der Abgabe zu hoher Salzmengen (nach Durchlaufen von Ionenaustauschern, in zu geringer Verringerung des Nitratgehaltes von 80 ppm auf 25 ppm (= mg/l). Kosten der Entsalzung in einer Pilotanlage in Württemberg: ca. 0,05 DM/m³ (begünstigt durch hohe Subventionen des Landes und Bundes). Alle bisherigen Pilotprojekte kranken z.Zt. noch an den hohen Kosten (s. S. 107: 0,2-1,00 DM/m bei Gesamtbereichung. Es wird also bei Einsatz dieser Verfahren zu einer erheblichen Verteuerung des Trinkwassers oder der Abwassergebühren um wenigstens 1,- DM/m kommen. Man vermißt weitergehende Vorschläge, z.B. auch Vorschläge zu einer Verringerung der Nitratbelastung durch Reduzierung der Düngung, durch Begrenzung des Autoverkehrs und der Benzinverbrennung durch Begrenzung des Wasserverbrauchs usw.

Elfrune Wendelberger (1990): **Alpenblumen.** Die häufigsten Arten erkennen und bestimmen. 6., neubearb. Aufl., 127 S., 99 Farbphotos, 92 Graphiken. BLV Naturführer. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-13815-9. Etwa 100 ausgesuchte Arten, die mit ganz- oder halbseitigen Farbphotos und einer Textseite (Merkmale, Standort, Verbreitung, Vorkommen, Bedrohungsstatus) anschaulich vorgestellt werden. Geeignet für kurzzeitige Alpenbesuche, ohne zu große Anforderungen an Vollständigkeit der Artenlisten.

Seedorf, H.H., & H.-H. Meyer (1992): **Landeskunde Niedersachsen**. Natur- und Kulturgeschichte eines Bundeslandes. Bd. 1: Historische Grundlagen und naturräumliche Ausstattung. 517 S., zahlr. Karten, Graphiken, farbige Naturraum-Abb. Wachholtz, Neumünster. Dieses Buch zeigt einmal wieder, daß Ämter und Behörden (vgl. Landesverwaltungsamt, Statistik, Vermessung) kein Ersatz für die zielgerichteten landeskundlichen Forschungseinrichtungen sind (1970 geschlossen: die landeskundliche Abteilung des LVA, im 50. Jahr des Bestehens geschlossen: das Nds. Institut f. Landeskunde und Landesentwicklung an der Universität Göttingen, Aufhebung der letzten Professorenstelle für niedersächsische Landeskunde an der Universität Hannover 1988). Was nutzen Niedersachsen-Tage, die Einrichtung sog. Landschaften, als Ersatz für die Bildung eines historischen Bewußtseins, wenn keine entsprechende Landeskunde mehr oder - wieder - nur aus Kenntnis und Initiative der früheren Landeskundler geschaffen werden kann! Das auch äußerlich sehr ansprechend gestaltete Buch beschreibt in den 10 Kapiteln Überblick, Name und geschichtliche Grundlagen, heutige Verwaltungsgliederung, naturräumliche Grundlagen, Geologie und Erdgeschichte, heutige Oberflächenformen, nutzbare Lagerstätten und Rohstoffreserven, Böden, Klima, Witterung und Wetter; Gewässer und Wasserwirtschaft; Pflanzendecke; Tierwelt; Ökologie und Umweltschutz. Die Daten sind zumeist auf dem neuesten Stand. Im Abschnitt Tierwelt (S. 378-405) macht sich das Fehlen einer sachkundigen Überarbeitung bemerkbar. Viele Aussagen sind spekulativ und nicht durch Literatur belegbar (vgl. das Dezimieren des prähistorischen Viehs durch „die großen Raubtiere“ (S. 378); die Sicherung der Existenz des Wisents durch Nachzucht in zoologischen Gärten bzw. Wildparks: Bewährt ist nur die Vermehrung gekäfigter Stücke. „Zur Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wilbestandes ist deshalb der menschliche Eingriff in Form der Jagdausübung nach wie vor notwendig“ (S. 383). Wie entstehen z.B. artenreiche, gesunde Entenbestände in Skandinavien oder Sibirien durch Jagd dieser Überwinterer/ Durchzügler in Niedersachsen? (Ref.). S. a. die Jagd auf Rebhühner, Füchse, kleinere Marderartige. Viele weitere Schwachstellen lassen sich hier nicht auflisten, legen aber dringend eine kritische biologische Überarbeitung nahe. Tab. 51: Statistische Übersicht über den Gefährdungsgrad der einheimischen Fauna (Stand 1985) beruht nicht auf (gesicherten) wissenschaftlichen Untersuchungen, sondern ist ein strategisches Handlungsinstrument der Naturschutzbehörden. Abschnitt 9.5.7 „Die Tierwelt des Harzes“ berücksichtigt nicht die faunistischen Relationen der Vogelbestände zur skandinavischen oder westsibirischen Taiga (s. Höhengradienten, Brut der Alpenringdrossel, Vorkommen des Sperlingskauzes). Die Problematik der Atommüllendlagerungen (s. Gorleben, Grube Konrad) (Abschnitt 10: Ökologie und Umweltschutz) ist nur am Rande angeschnitten. Insgesamt vermisse ich (Ref.) kritische oder skeptische Details und Bewertungen zur Umwelthelastung des Landes. Trotz unübersehbarer Schwächen dürfte es z.Z. keinen besseren, detaillierteren landeskundlichen Überblick geben!

H. Oelke

Zeitschrift für Feldherpetologie (Bd. 1, H. 1/2 - 1994). Bezug über: Dipl.-Biol. Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, D-58119 Hagen. Subskriptionspreis: DM 34,-/Band. Als Fortsetzung der 1983 in der DDR begonnenen „Feldherpetologie“ ist nun mit einem anderen Herausgeberstab die neue Zeitschrift erschienen. Sie präsentiert im 1. Heft auf 216 gut gestalteten Seiten 7 Fachartikel, 3 Nachrufe und zahlreiche Buchbesprechungen. Praktisch konzentrieren sich die Arbeiten auf faunistische Bearbeitungen. Von größerer Bedeutung ist die professionelle Untersuchung von J. Kuhn „Lebensgeschichte und Demographie von Erdkrötenweibchen *Bufo bufo* (L.)“ (S. 3-37). Der große Kreis der Feldherpetologen wird sich sicherlich über diese Zeitschrift und die darin gewonnenen Mitwirkungsmöglichkeiten freuen.

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 106-110](#)